



Rundbrief des Demokratischen JugendFORUMs Brandenburg e.V.

April 2006

Guten Tag!

mal wieder ist eine neue Ausgabe des Rundbriefs entstanden, die dir und euch einen Einblick in aktuelle Prozesse in unserem DJB-Netzwerk geben soll. Den Rundbrief gibt es seit einigen Jahren und er erscheint unregelmäßig, d.h. immer, wenn wieder einiges passiert ist, über das sich zu berichten lohnt.

Ein Schwerpunkt ist natürlich die für den Sommer geplante NetzwerkAkademie. Auf dieser wollen wir zusammen kommen, um uns Raum und Zeit zu nehmen, gemeinsam zu lernen, zu entwickeln und zu üben. Als Motto könnte man formulieren "dabei sein heißt mitmachen". In diesem Sinne wollen wir 10 Tage lang unsere Kompetenzen zusammentragen und erweitern.

Es ist bereits auf den Vorbereitungstreffen eine grobe Struktur entstanden, die sich aus den Interessen der bisher mitmachenden ergeben hat. Natürlich besteht weiterhin die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzutun. Weiterhin findest Du in dieser Ausgabe die aktuellen Entwicklungen in Sachen "Häuser". Mittlerweile sind es etliche Gruppen, die Häuser des Widerstands gegen Konsumwohnen und Konsumkultur betreiben oder solches planen.

Auch das Druckereiprojekt wird in seinem aktuellen Stand dargestellt. Besonders der hochmoderne Webshop sei in dieser Rundbriefausgabe beschrieben. Die Anleitung und kurze Erklärung zu einem Wiki soll all jenen auf die Sprünge helfen, die sich gerne einbringen wollen (und das wollen wir ja alle, denn ohne Bewegung keine Veränderung), aber nicht wissen wie.

Und das sonstige hält wie immer ein paar spannende Highlights parat, die im shortcut dargestellt werden – um auch den Anglizismen ausreichend Tribut zu zollen.

Inhalt

1.	<i>What`s up in...</i>	1 - 5
1.1	<i>... Bernau</i>	2
1.2	<i>... Frankfurt Oder</i>	3
1.3	<i>... Potsdam</i>	3 - 4
1.4	<i>... Stausberg</i>	4 - 5
2.	<i>Die Netzwerkakademie</i>	5 - 6
3.	<i>Druckerei & Co.</i>	6 - 7
4.	<i>Anleitung für DJB Wiki</i>	7 - 8
5.	<i>Sonstiges</i>	8 - 9
5.1	<i>Da war doch noch dieser Reiseführer</i>	8
5.2	<i>Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit</i>	9
5.3	<i>Termine</i>	9



1. What`s up in ...

Um euch mal auf den aktuellen Stand der anderen Projekte zu bringen!

1.1 Bernau - Stand des Gemeinschaftshofs Bernau

Nach langen Verhandlungen und Warten auf die Ausschreibungen zur Versteigerung des Objektes hat sich die Sachlage geändert. Es stellte sich heraus, dass wir über ein Jahr mit der WOBEGE den falschen Ansprechpartner hatten. Die Zuständigkeiten liegen nicht beim Liegenschaftsamt Berlin, sondern bei den Berliner Stadtgütern selbst. Nach langem hin und her und die Fragen wie es so solchen Missverständnissen kommen konnte, hat die Gruppe sich entschlossen, zielgerichtet ihre Energie darauf zu investieren, die entscheidungsfähigen Ansprechpartner zu finden und die Verhandlungen voran zu bringen. Das Ergebnis dieser Bemühungen sind die Berliner Stadtgüter als neuer Verhandlungspartner.

Die Berliner Stadtgüter sollen gerade verkauft werden, allerdings nur die Betriebe und die landwirtschaftlichen Flächen, die Immobilien sollen im Besitz der Stadt Berlin verbleiben und über Erbbaupacht verpachtet werden. Dieser Prozess ist im Süden des Landes Brandenburg bereits abgeschlossen, wo es der Stadt gelungen ist einen holländischen Investor zu finden.

Da der Pappelhof den Stadtgütern zugeordnet ist, will die Stadt Berlin ihn nur über einen Erbpachtvertrag vergeben.

Nach ersten Gesprächen mit Verantwortlichen, diesmal sehr kompetent, sie wussten sofort welche Liegenschaft, Lage etc., wurde uns angeboten, den Pappelhof über einen Erbpachtvertrag zu nutzen. Das könnte relativ schnell zustande kommen, abhängig vom weiteren Verlauf der Verhandlungen, ist nur eine Frage der Aushandlung eines vernünftigen Vertrages. Zusätzlich wurde aber auch in Aussicht gestellt, dass über einen Verkauf erneut nachgedacht werden könnte, wenn es gute Begründung für dieses Vorhaben vorliegen. Nun werden diese beiden Varianten abgewägt. Es ist zu prüfen was ein Erbpachtvertrag für uns bedeutet, ob eine solche Lösung für alle Beteiligten (PaG und unsere Gruppe) akzeptabel und realisiert bar ist. Für einen Erbpachtvertrag spricht, dass man am Anfang keine "große" Kaufsumme aufbringen muss, allerdings bezahlt man über die Laufzeit des Pachtvertrages (abhängig vom Erbbauzins) deutlich mehr als bei einem Kauf. Zusätzlich ist man nicht 100% unabhängig was die Gestaltung und Entwicklung des Grundstückes angeht, da immer nur ein Verhandlungspartner (Berliner Stadtgüter) mit im Boot sitzt. Nach Auslaufen des Erbpachtvertrages müsste im schlimmsten Falle das Grundstück wieder verlassen werden. Der Kauf des Objektes hat daher noch immer Priorität. Ein entsprechender

Brief wird dem Berliner Senat in Kürze zugehen und auch aus der Stadt gibt es Unterstützungen der Kaufbestrebungen. Die Entwicklungen sind gerade sehr konkret und lassen auf baldige klare Aussagen der Verkaufspartner hoffen, entweder bezüglich eines Kauf oder einer Erbbaupacht.

Die Finanzen

Die ewig leidige Frage nach dem Geld bleibt jedoch, egal ob es nun zu einem Kauf oder einer Erbpacht kommt. Beim Kauf handelt es sich um einen einmalig höheren Betrag durch Erwerb des Grundstückes, bei einer Erbpacht kommen jedoch auch Kosten für den Aus- und Umbau auf uns zu. Die Grobplanung für den ersten Bauabschnitt und somit auch für den finanziellen Bedarf steht. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der Projektwerkstatt eine Kreditkampagne für den Um- und Ausbau des Pappelhof gestartet. Den Aufruf dafür findet sich unten. Ziel ist es, zinsgünstige Privatkredite in Höhe von insgesamt 150.000 EURO zusammen zu bekommen. Bisher haben wir schon Zusagen in Höhe von 52.000 Euro, wofür wir uns bei allen Geber/innen bedanken möchten.

Neben der Kreditkampagne für den Bau, an der wir uns auch selber beteiligen, haben wir schon 5800 EURO an Spenden gesammelt. Dabei beteiligt sich jede/r aus der Gruppe nach ihren/seinen Möglichkeiten an der Finanzierung. So bringt die Gruppe insgesamt jeden Monat 130 EURO auf. Wir freuen uns auch weiterhin über jede Spende. Weitere Informationen zur Kampagne und Beteiligungsmöglichkeiten finden sich unter: <http://www.dosto.de/gemeinschaftshof/> (hier gibt es auch Informationen zu Gruppe und zur Idee des Projektes). Insgesamt ist die finanzielle Entwicklung gerade sehr positiv, lässt und gibt Mut für weitere Überlegungen.

Ja nun ist ja auch endlich Frühling und das gibt immer viel Kraft und Tatendrang. Für die Gruppe ist es wichtig, bis zum nächsten Winter deutliche Fortschritte zu machen und vielleicht schon in diesem Jahr Einzugsbestrebungen zu starten. Die lange Wartezeit und die ewigen unsicheren Angaben stecken allen ein wenig in den müden Winterknochen und es ist Zeit einen Schritt voran zu kommen. Somit hofft die Gruppe, die Sonnenstrahlen leisten einen Beitrag, den Wunsch von einem gemeinsamen Hof endlich in die Realisierungsphase zu bringen.

Vielen Dank an alle bisherigen und zukünftigen UnterstürzerInnen.

Das Bernauprojekt - Pappelhof

1. What`s up in ...

Um euch mal auf den aktuellen Stand der anderen Projekte zu bringen!



1.2 Frankfurt Oder

als Menschen mit emanzipatorischem Anspruch in Frankfurt (Oder) haben wir einen eigenen und kritischen Blick auf das Geschehen um uns herum. Mag uns auch einiges Bemerkenswertes entgehen, so gibt es doch auch diesmal etwas zu berichten.

Besonders drückend wirkt noch immer der anhaltende Versuch von Landeskriminalamt und Polizei einige politisch aktive Jugendliche aus der Stadt durch das Anhängen von Straftaten zu kriminalisieren und mundtot zu machen.

Der finanzielle Aufwand für die Verteidigung in immer wieder aufgenommenen Verfahren, die allesamt eingestellt wurden, ist enorm. Auch die Schwierigkeit mit dieser Situation einen richtigen Umgang zu finden ist eine Belastung. Trotz oder gerade wegen diesen Problemen ist ein viel kritischerer Umgang mit staatlichen Behörden im Umfeld wahrzunehmen. Da LKA und insbesondere die Polizei bei ihren Ermittlungen vermehrt gegen geltendes Recht verstoßen haben - so z.B. mit einer Hausdurchsuchung die vom Gericht im Nachhinein für widerrechtlich, da auf Zufallsfunde ausgerichtet, befunden wurde - ist es besonders wichtig, dass möglichst viele Menschen dagegen öffentlich Stellung beziehen und die Opfer dieser Willkür unterstützen. Um Informationen über diese Missstände möglichst weit zu verbreiten hat sich vor einigen Monaten eine Solidaritätsgruppe gegründet, die seitdem genau das tut. Vor einigen Tagen gab es auch eine Bürgeranfrage in der Stadtverordnetenversammlung und ähnliches wird folgen, denn in einer demokratischen Gesellschaft haben polizeistaatliche Methoden nichts zu suchen und müssen bekämpft werden.

Zeitgleich mit der Repression gegen Linke nahm das Problem mit dem Rechtsextremismus wieder zu. In 2 bekannt gewordenen Fällen von brutalster Nazigewalt wurden die Täter und Täterinnen gerichtlich mit Haft- und Bewährungsstrafen belegt.

Den Opfern hingegen kommt von dieser Seite keine Hilfe zu und eines der Opfer wird aus offenbar rassistischen Motiven immer wieder von Rechten bedroht und von Polizisten schikaniert.

In letzter Zeit häufen sich Übergriffe durch eine Gruppe junger rechtsextremer Hooligans aus dem Umfeld des Fußballvereins FC Viktoria. Diese verkleben auch selbstgemachte FC Viktoria Aufkleber mit Hakenkreuzen in der Stadt und bedrohen nichtrechte Jugendliche in der Öffentlichkeit. Am 1. April haben der NPD Kreisverband Oder-Spree gemeinsam mit dem mafiösen Motorradklub MC Gremium und den genannten Nazihooligans einen Stand in der Innenstadt gehabt. Vor Ort wurden überall kleine Schlägertruppen positioniert. Die Polizei überließ es anscheinend den Rechtsextremisten selbst für Ordnung zu sorgen, denn die anwesenden Zivil- und Streifenpolizisten unternahmen nichts gegen deren Tätlichkeiten. Erst als eine Gruppe von 12 Nazis 4 Jugendliche jagten, dabei bewaffnet einen Aldi-Markt im angrenzenden Shoppingmall „Lennépassagen“ stürmten und die Gejagten vor den Augen der Wochenendeinkäufer mit Tränengas und Schlagstöcken angriffen kam es zu einer Reaktion. Einige Personalien wurden festgestellt und ein Teil der bewaffneten Angreifer wurde in Gewahrsam genommen.

Über diese aktuellen Probleme ist unser Ziel ein soziales Zentrum in der Stadt zu verwirklichen nicht weiter vorangekommen. Die umfangreichen Arbeiten die dazu nötig sind liegen momentan auf Eis, nachdem wir im vergangenen Jahr schon einiges erreichen konnten. Wie und wann es nun weitergehen wird ist derzeit nicht absehbar. Wie sich die Kontakte mit anderen Interessierten Gruppen in der Stadt und darüber hinaus sich diesbezüglich entwickeln werden ist ebenso unklar. Fest steht nur, dass zum gesellschaftlichen Fortschritt und zum Zurückdrängen der gewalttätigen Rechten ein solches Zentrum unabdingbar ist.

1.3 Potsdam - Aktueller Stand Sozialen Zentrums

im Mai hat das SZ Potsdam sein einjähriges Jubiläum (Kauf 9.5.05), einiges wurde in dem Jahr geschafft: Die Sanierung ist weit vorangeschritten, das EG ist fertig gestellt, im Souterrain laufen die letzten Arbeiten, das DG wird im Mai teilweise bezugsfertig. Vielen Dank den vielen HelferInnen (vor allem Strausberg, Bernau, Franz)! Immer noch wird aber jede Hilfe benötigt, aktuell vor allem bei der Flachs-Dämmung im Dach. Für die letzte Bauphase suchen wir noch gesponserte Baumaterialien (z.B. Fliesen, Schrauben etc., Malerzeug). Wo es machbar war, haben wir ökologische Baumaterialien ein-

gesetzt und das Haus gedämmt, die Holz-Heizung wird im April installiert.

Die Gruppe: hat die schwierige Zeit auf der Wohn-Baustelle, den kalten Winter ohne Heizung und den Zeit- und Finanzierungsdruck (die Bank!!) recht gut überstanden. Für die Bewältigung der vielen Arbeit (Bau, Projekte, Administration, Betrieb) suchen wir jederzeit Hilfe in allen Arbeitsgruppen (Finanzen, Projektgruppen, Verwaltung, Bau, Werkstatt/haus). Drei Leute aus unseren eigenen Reihen konnten wir für die nächsten Monate über ABM anstellen. Viele HelferInnen arbeiten ehrenamtlich mehrere Tage in der Woche. Eine eigene Arbeitsgruppe für



1. What`s up in ...

Um euch mal auf den aktuellen Stand der anderen Projekte zu bringen!

das Werkstattthaus hat sich etabliert, eine kleine Mediengruppe ist im Aufbau. Eine Kneipen- und Foodkoopgruppe wird noch gesucht.

Seminaretage: Seit März bieten wir kostengünstig die Möglichkeit, das Haus für Seminare, Treffen und Veranstaltungen zu nutzen/mieten. Im EG stehen ein Seminarraum (25qm), zwei Übernachtungsräume (ab Mai, 25 und 35 qm) für bis 15 Personen und eine Selbstversorgerküche zur Verfügung (Preise siehe homepage), sowie Internet/WLAN. Wir möchten alle bitten, diese Möglichkeit weiterzusagen, da uns die Einnahmen beim Aufbau des Zentrums sehr helfen. Einen Flyer gibt es in Kürze.

Netzwerk: In Potsdam gibt es regelmäßigen Austausch mit anderen Hausprojekten. Seit einem Jahr beraten wir in BB potentielle Projekte des Miethäuser-Syndikats. 2006 tauschen wir mit dem Karlshof (PAG) Kartoffeln gegen Projektberatung :) Die Mitarbeit im DJB wird sich dieses Jahr wieder intensivieren (nach Baufertigstellung). In der zweiten Jahreshälfte wollen wir die Idee eines Netzwerk-Druckerei-Teils weiterentwickeln. Es gibt einen ersten Testlauf für den Aufbau eines Netzwerkes internationaler pol. Aktivisten als Freiwillige.

In diesem Jahr planen wir folgende Projektschwerpunkte:

1. Projektbereich international:

- Mai: dt.-poln. Pfingst(erholungs)treffen
- ab Mai: Start Freiwilligendienst: 2 Franzosen (1 Jahr)
- Juli: internationales Projektkoordinationstreffen (Frankreich, Polen, Serbien, +X)
- Juli-September: Medienprojekt mit Social Media Novi Sad (kritische Reflektion der Jugend-Musik-Kultur in Vojvodina und BB)
- Juli - September: europ. Freiwilligendienst von 2 Freiwilligen von AKO (Novi Sad) zum Thema Aufbau Sozialer Zentren und Aufbau eines Austausch-Netzwerkes pol. Aktivisten
- August: dt.-frz. Workcamp zum Thema Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher bei der Gestaltung öffentl. Räume

1.5 Strausberg

Das Horte

erlebt zurzeit einen Zulauf an jungen MitstreiterInnen, die sich einerseits politisch ums Haus organisieren und auch vereinzelt neu in die Wohngemeinschaft integriert sind. Dadurch entstanden auch neue Projekte, wie die Theater- und Festivalgruppe.

Vor kurzem hat sich eine Gruppe konstituiert, die ein polit-musik Festival in Strausberg aufleben las-

- geplant: dt.-serbisches Geschichtsprojekt zum Thema Frauen im NS und Friedensarbeit

Zu allen Projekten wird es genauere Informationen bei den DJB-Treffen, über die Verteiler und auf unserer homepage geben. In einigen Projekten ist die Beteiligung von DJB-Mitgliedern ausdrücklich erwünscht.

2. Projektbereich Medien: Eine kleine separate Mediengruppe befindet sich in Gründung (Verein). Der Medienraum wird ab Mai nutzbar sein. Im Werkstattthaus wird ein kleines Fotolabor eingerichtet. Eine Layoutgruppe wird der Netzwerk-Druckerei zuarbeiten. Das Medienprojekt mit Social Media (Serbien) soll dem Aufbau beider noch jungen Gruppen dienen.

3. Projektbereich Ökologie: Einige Erfahrungen mit ökologischem Bauen konnten bei der Sanierung gesammelt werden (Dämmung, Farbe, Putz, Anstriche). In Kürze wird die Holzheizung (Scheitholz/Hackschnitzel) in Betrieb genommen (Wir beraten gern, Besichtigung möglich). Im Mai wird es einen Austausch-Workshop zu Solarbau geben. Ein Holzprojekt ist in Arbeit. Parallel geht die Planung des Passiv-Hauses weiter. Die Foodkoop wird in der zweiten Jahreshälfte gestartet. Gegen Jahresende ist eine Messe zu ökologischer Technik und ökologischem Bauen geplant.

4. Projekt Werkstattthaus: Die grundlegenden Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen, die Ausschließung beginnt im Juli. Der Holzwerkstattbereich wird im Mai arbeitsfähig. Fotolabor und Multifunktionsbereich folgen im Sommer. Das Werkstattthaus soll alternativen Formen von Arbeit und Veranstaltungen zum Thema Arbeit Raum geben.

Veranstaltungen: Mitte April wird es den ersten Soli-Partytestlauf im Hauptgebäude geben. Ende April veranstalten wir ein Seminar zu Fundraising, Sponsoring und Antragstellung. Im Juni ist die offizielle Eröffnung des Gesamtprojektes geplant.

Ausführliche Informationen findet mensch auf der homepage des Fördervereins:
www.foerdereverein-inwole.de

sen will. Es soll zum einen ein breites Angebot an Musik geboten werden und auf der anderen Seite soll ein Bildungsangebot, mit mehreren ReferentInnen zu diversen Themen, geschaffen werden.

Ebenso hat sich eine 10-köpfige Theatergruppe zusammengefunden, die versucht lokalpolitische Themen aufzugreifen und mit kritischen und kreativen Inszenierungen auf der Straße über soziale Missstände aufzuklären.

1. What`s up in ...

Um euch mal auf den aktuellen Stand der anderen Projekte zu bringen!



Das Hausprojekt

sucht schon seit vier Jahren nach einem Objekt in dem Wohnen und politisches Arbeiten neben dem Horte zu realisieren sind. Etliche Hausbesichtigungen und dazugehörige Recherche rund ums Haus sind bisher nie zum Abschluss gebracht worden. Entweder war die eine Hütte schon verkauft oder die andere wäre zu teuer, zu groß... gewesen. Seit drei Monaten befindet sich das Hausprojekt in Zusammenarbeit mit der PaG (Projektwerkstatt auf Gegenseitigkeit) in konkreten Verhandlungen mit einem Hausbesitzer, der bereits sein "zu verkaufen" Schild aus dem Fenster genommen hat. Das Haus liegt keine 200 Meter von See, Innenstadt, Gymnasium und Straßenbahn entfernt. In ferner Zukunft kann dieses Haus für zehn BewohnerInnen ausgebaut werden und hat einen öffentlichen Raum, der noch inhaltlich- praktisch zu beleben ist.

Vorerst angedacht waren ein Infocafe mit eingegli-

ederter Bibliothek und der Möglichkeit T-Shirts aus der Druckerei etc. anzubieten.

Der Club (ehemals Pio)

ist ein öffentlicher Jugend-Club, um dessen Trägerschaft sich das AJP 1260 e.V. beworben und Mitte 2005 zugeschrieben bekommen hat.

Die Vorstadt war schon seit längerem für seine Naziaktivitäten bekannt und das PIO dafür, dass dort Nazis ein und ausgingen und des öfteren auch alternativ aussehende Jugendliche angegriffen haben.

Nun haben in diesem "Club" Nazis keine Zutrittsberechtigung mehr und eine Sozialarbeiterin, die mit der Problematik Rechtsextremismus schon seit Jahren vertraut ist, organisiert mit den dortigen Jugendlichen Partys, Workshops und ein regelmäßiges Orga- Plenum.

2. Die Netzwerkakademie

Lernen im Netzwerk – Lernen aus'm Netzwerk

In der Zeit vom 12.08 bis zum 20.08 soll unsere Netzwerkakademie (NWA) in Bollmannsruh (westlich von Berlin, unweit der schönen Stadt Brandenburg) stattfinden. Die NWA ist ein Experiment, welches auf die positive Resonanz zu den Selbstbehauptungsseminaren zurückgeht. Ein paar Leute aus unserem Netzwerk haben sich gedacht, man könnte diese Seminare ausbauen und versuchen, Ort und Raum zu schaffen, in denen man selbstbestimmt lernen, entwickeln und üben kann. Und das Ganze dann auch noch aus den eigenen Kompetenzen heraus und rein von den Interessen der Teilnehmenden gesteuert. Im Klartext heißt das: Jede/r kann/weiß irgend etwas und jede/r will auch irgendetwas können oder wissen. Das ist die Grundidee: wer teilnimmt entscheidet auch, was passiert. Jede/r bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein und nimmt etwas von den Fähigkeiten der anderen mit.

Die NWA soll verbindlich sein, d.h. wer kommt nimmt auch die ganze Zeit teil. Dabei muss nicht jede/r einen Workshop anbieten. Aber alle, die Interesse haben zu kommen, sollten im Vorfeld ihre Ideen und Vorschläge einbringen und mit anderen daraus eine Lernsituation entwickeln. Das geht von theoretischen Dingen über die Entwicklung von neuen Projekten bis hin zu Übungen im Sinne von Sport oder anderem. Die NWA beginnt nicht am 12.08. sondern jetzt!

Seht Euch das bisherige Programm an, welches rein die Vorstellungen der bisher mit Vorbereitenden widerspiegelt. Darin gibt es nichts, was von irgend jemandem "angeboten" wird, weil er/sie denkt, dass es wichtig ist. Vielmehr formuliert man ein Interesse und wenn sich andere finden, die dieses teilen, dann entsteht daraus ein Inhalt für die NWA. Wir wollen weg von der Angebotsstruktur hin zu einer Interessen gesteuerten Struktur.

Also alles ganz anders als Schule und sonstige Lernsituationen und daher auch ein Experiment.

Was erwarten wir von uns?

- aktiv in die Gestaltung der besuchten Veranstaltungen einbringen, also nicht nur *KonsumentIn*, sondern auch aktiv sein
- die bekannten Lernstrukturen Lehrende/r= Wissende/r, Vermittler/in; Lernende/r = Nichtwissende/r, Aufnehmernde/r durchbrechen, d.h. ihr sollt euch eurer Fähigkeiten, eurem Wissen bewusst sein und diese/s vermitteln und erweitern.

Die Netzwerkakademie ist aufgebaut in drei Ebenen, trainieren *vermitteln* entwickeln. Auf der Trainingsebene geht es um Einüben von Fertigkeiten (Sport, Texte schreiben ...), die Vermittlungsebene soll sogenanntes "Expertenwissen" vermitteln (welches in uns steckt bzw. welches wir uns erarbeiten) und die dritte Ebene, die Weiterentwicklung, soll Raum geben um bestehende Projekte (z.B. Druckerei) voranzutreiben. Welche Fer-



2. Die Netzwerkakademie

Lernen im Netzwerk – Lernen aus'm Netzwerk

tigkeiten ihr schon immer üben wolltet, welches Wissen ihr euch schon immer aneignen wolltet und welche Netzwerkprojekte neue Impulse brauchen, entscheidet ihr.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich und das bisher existierende an Inhalten ist von allen, die dazu kommen erweiterbar.

Bisherige Themen sind: a) Polnisch für Anfänger b) Polen heute, Geschichte, Politik, Landeskunde c) Englisch für Politaktivisten (Anfänger) d) Gesundheit e) Einführung linksradikale Theorie/Bewegung und Diskussion seit ,45 f) Film (sehen und drüber reden) g) Druckereientwicklung: Design, Konzept etc. h) pag - Syndikat syndizieren: was bedeutet es, wenn wir alle in Hausprojekten wohnen? j) Sport: Kraft, Ausdauer, Spaß, Spiel, Trainingstheorie k) DJB Perspektive * Situationsanalyse, Was verändert sich, wie weiter? l) Street art, Adbusting, Schablonengraffiti m) G8 - Welche Positionen haben wir? n) Presse/Interview, Presstext o) Rechtshilfe/Rote Hilfe/Repression p) digital rights management: Umgang, Politisierungsmöglichkeit open source, file sharing, Lizenzen. Auf der DJB Seite gibt es ein WIKI, dort sind die einzelnen Ideen ausführlicher beschrieben zu finden, mit den dazugehörigen Ansprechpartnern und dort könnt ihr aktiv werden. Wie das geht ist ebenfalls im WIKI bzw. hier

im Rundbrief beschrieben. (Oder du fragst über die Netzwerkmailingliste an, bzw. fragst jemanden aus deiner Gruppe, der oder die auf der Mailingliste ist.)

Es wird einen Teilnehmerbeitrag von 50,- Euro geben (Vollverpflegung und Unterkunft) und Anmeldeschluss ist Anfang Juni.

Neben den "internen" Aktivitäten, die wir entfalten bietet Bollmannsruh jede Menge Potential für die Freizeitgestaltung. Es gibt einen See, Sportplätze, Wald,

Im folgenden ist der Ablauf, wie wir ihn uns auf dem Vorbereitungswochenende in Letschin überlegten, sowie die bisherigen Beschreibungen der Ideen und Vorschläge zu den einzelnen Themen in tabellarischer Übersicht zu finden.

Es gibt grundsätzlich Inhalte, die nur einmal stattfinden, welche die mehrmals stattfinden und welche die täglich stattfinden, je nachdem, wie die am Thema interessierten den Umfang ihrer Sache einschätzen.

Der erste Strukturierungsversuch ist im Wiki unter www.djb-ev.de ein zu sehen. Wie das mit dem Wiki funktioniert, ist in diesem Rundbrief zu erfahren!

3. Druckerei & Co

Das Netzwerk lernt drucken

das Druckereiprojekt entwickelt sich rasant. Die Druckerei zieht von Neuruppin nach Strausberg um und wird fortan als Netzwerkdruckerei solidarisch betrieben. Dazu wird eine GmbH gegründet und die Gesellschafter dieser GmbH sind verschiedene Vereine aus unserem Netzwerk. Diese entscheiden auch, was mit den erwirtschafteten Überschüssen passiert.

Aktuell wird auch am Webshop gebastelt. Über diesen sollen in Zukunft die ge- bzw. bedruckten Sachen im Sinne der baldig zu erwartenden Revolution vertrieben werden.

Aktuelles zum Webshop

Organisatorisch laufen alle Prozesse auf Hochtouren - alle Prozesse die notwendig sind, um unsere zukünftige gemeinsame Netzwerkdruckerei in die Realität umzusetzen. Aber was wäre eine Druckerei ohne Website und demnach auch ohne gegebene Möglichkeit, Bestellungen bequem über einen Onlineversand abzuwickeln!? Sicherlich nur ein Bruchteil dessen, was sie an Kapazitäten zu bieten hätte.

Also darf auch eine gute Website zu solch einem Projekt nicht fehlen.

So gibt es Ideen zu einem Konzept zur Gestaltung des sich im Aufbau befindenden Webshops, welche hier nähere Erläuterung finden soll. Wir entschieden uns für ein Webshopkonzept, welches auf zwei Verkaufsvarianten basiert. Zum einen besteht dann die Möglichkeit, alles zu erwerben, was als Lagerbestand gilt. Zum anderen wird es parallel dazu auch möglich sein, Bestellungen auf Wunsch zu tätigen.

En detail

Bei der ersten Variante, dem Verkauf von Lagerprodukten, wird alles verkauft, was das Lager zu bieten hat. Vergleichbar ist dies mit dem Verkaufssystem eines jeden üblichen Ladens. Folglich müssen alle angebotenen Produkte extra angegeben werden - d.h. sie sollten separat je nach Größe, Motiv, Farbe, usw. im Webshop sichtbar sein. Beispiel: schwarzes T-shirt mit Motiv A in L = 1 Eintrag/ schwarzes T-shirt mit Motiv A in S = 1 Eintrag/ rotes T-shirt mit Motiv A in S = 1 Eintrag/... .



Nachteilig wäre der anfänglich hohe Arbeitsaufwand, welcher beim Erstellen der Produkte und dem jeweiligen Zuordnen der Informationen entsteht. Als vorteilhaft würde sich die direkte Kontrolle über den Bestand erweisen, die jederzeit dadurch gegeben ist, dass ausschließlich Lagerbestand verkauft wird und somit auch lediglich dieser im Webshop zu verzeichnen ist und jede Lieferung sofort vom Bestand abgeht, was dann auch Änderungen im Webshop auf sich zieht. Letztlich ist so auch eine bessere Navigierbarkeit gegeben, da wir die Produkte nach allen einzelnen Kriterien sortierbar anbieten können (so kann ich dann nach Farbe, Größe oder Motiv suchen).

Zahlungstechnisch gäbe es hierbei zunächst zwei Optionen: per Vorkasse oder per Nachnahme. Als reguläre Voreinstellung ist allerdings Vorkasse angegeben. Die Zahlung per Nachnahme ist ein Ausnahmefall - ginge natürlich trotzdem, wenn es der Käufer explizit wünscht. Des Weiteren haben wir uns entschieden, dass sich Benutzer zum Bestellen registrieren - was uns die Möglichkeit gibt, mit diesen in Kontakt zu bleiben und das Risiko verringert, dass Leute etwas bestellen und dann nichts kaufen wollen.

Die zweite Variante - der Verkauf auf Bestellung - ist nur für größere Bestellungen oder besondere Kunden gedacht. Hiernach wird die Bestellung allerdings nur dann stattfinden, wenn gegenüber dem Käufer eine Ebene des Vertrauens gegeben

ist. Dieses ist erforderlich, da Leute (i.d.S. Kunden) erhöhte Schreibrechte erlangen. Sodass es für sie möglich ist, nach dem Einloggen ihre Wunschbestellung selbst zusammenstellen zu können. Dadurch ist es dem Käufer überlassen, sich bspw. sein

T-shirt selbst zu designen - sozusagen eigene Motive zu liefern etc.. Diese Zusammenstellung erhalten wir und wird dann wie gewünscht angefertigt, gedruckt und ausgeliefert. Hier entspricht der Zahlungsmodus ebenfalls dem der ersten Variante. Der Arbeitsaufwand ist hingegen nicht ganz so hoch - dennoch müssten alle Motive von den Leuten gesammelt und hochgeladen werden.

Eingerichtet werden kann diese Variante sofort. Es steht aber noch die Frage aus, ob dies sofort angeboten werden sollte. Bis zur endgültigen Gestaltung der Website, als auch zur Umsetzung des Shops kommt allerdings noch eine Menge an Arbeit auf uns zu. Wobei wir zunächst auf eure Feedbacks angewiesen sind. Der Mitgestaltung sind alle Wege offen gehalten und neue oder ergänzende Ideen, sowie Zuarbeiten, sehr willkommen!

Bei Interesse/Fragen schreibt doch einfach eine Mail an druckerei@lists.idash.org, auf dieser Liste wird alles bedenkliche zur Netzwerkdruckerei diskutiert.

4. Anleitung für DJB Wiki

Kleine Anleitung zu den Nutzungsmöglichkeiten des DJB Wiki

auf unserer Website www.djb-ev.de ist das DJB Wiki zu finden. Es ist ein Link in der linken Spalte, der euch direkt hinleitet. Hier also einfach klicken, dann Name und Passwort eingeben. Dann kommt ihr auf diese Seite (Abbildung unten)



Die rechte Spalte bleibt auf jeder Wikiseite erhalten. Rechts oben, unter „Wiki“ gibt es „Hilfeshalt“, was eine sehr angenehme Beschreibung der verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung des Wiki beinhaltet. Hier sind ebenfalls verschiedene Pro-

jekte des DJB zu finden. Einige stehen auch zentral unter der kurzen Einleitung im Mittelteil.

In der Mitte der rechten Spalte findet ihr „Seite“. Gleich als erstes kommt die Funktion „Editieren“ (Abbildung rechts).

Wenn ihr hier klickt, könnt ihr: >> Eine neue Seite anlegen, indem ihr zwei große Buchstaben in einem Wort, wie zum Beispiel Beispielwort schreibt. Dies ist dann automatisch ein Link und erscheint grau. Wenn ihr das Wort anklickt erscheint das untenstehende Bild. Klickt auf „Diese Seite anlegen“. Es öffnet sich die unten beschriebene Seite. Wenn dann euer Text dort gespeichert ist, erscheint der Link als Wort auch rot, wie die meisten anderen.





4. Anleitung für DJB Wiki

Kleine Anleitung zu den Nutzungsmöglichkeiten des DJB Wiki

>> Texte erstellen.

Wichtig ist, dass ihr den obenstehenden Hinweis ①, wie lange ihr geschützt auf der Seite arbeiten könnt, beachtet. Wenn nur noch 4 Minuten Zeit sind, wird euch das auch in der unteren Leiste des Fensters angezeigt. Falls ihr das verpassen solltet und vielleicht jemand mit euch zeitgleich im Wiki an der Seite gearbeitet hat, ist es gut, wenn ihr euren Text extra gesichert habt. Denn sonst lauft ihr Gefahr, dass eure Ausführungen im Nichts verschwinden. Also zwischendurch immer schön auf „Vorschau“ ② klicken oder auf eurem Rechner zur Sicherheit eine Datei anlegen. Einfach copy + paste. Bevor ihr dann auf „Änderungen speichern“ ③ klickt und den Text endgültig abschickt und somit für alle sichtbar macht. Erst dann ist euer Text auch im Wiki gesichert.

Sie können auch eine dieser Vorlagen verwenden:	Folgen existieren:
<ul style="list-style-type: none"> • CategoryTemplate • HelpTemplate 	(keine)

nichts anfangen könnt: Sucht euch eine Seite im Wiki, die so aussieht oder die die Funktionen darstellt, die ihr auch in eurem Text haben möchtet. Geht auf „Editieren“ und schaut euch an, wie es da gemacht wurde. Auch hier funktioniert copy paste. Dann einfach wieder rausgehen und an eurem Text weiterarbeiten.

Allgemein gilt, dass alle Texte erhalten bleiben und sich die neue Version über die alte legt, die auch jederzeit wieder als die sichtbare hervorgehoben werden kann. Unter „Änderungen anzeigen“, was ebenfalls im Mittelteil der rechten Spalte zu finden ist, könnt ihr euch ansehen, ob und wie der Text verändert wurde. Im Moment sind die Einstellungen in unserem Wiki so, dass alle Texte zunächst einmal immer wieder bearbeitet werden können.

>> **Texte bearbeiten.** Auch hier gilt regelmäßig „Vorschau“ ② klicken und/oder auf dem Rechner als Datei speichern. Am Ende der jeweiligen Seite, die sich öffnet, wenn ihr auf „Editieren“ geht, stehen die wichtigsten Zeichen mit denen ihr die Texte layouten könnt. Ihr könnt auch immer wieder durch die Funktion „Vorschau“ ② sehen, wie der Text aussehen wird und erst wenn ihr zufrieden seid, könnt ihr „Änderungen speichern“ ③ klicken. Erst dann ist euer Text auch im Wiki gesichert und für alle zu lesen.

>> **Weitere Funktionen:** Falls ihr euch angemeldet habt unter „Benutzer“, könnt ihr einzelne Seiten abonnieren. Dann bekommt ihr an eure Mailadresse den Bescheid, wenn es Änderungen auf der Seite gegeben hat. Das hat den Vorteil nicht jeden Tag ins Wiki schauen zu müssen.

>> **Noch ein kleiner Tip:** Falls ihr mal mit den Beschreibungen zu Layout, Verlinkungen etc. ④

eurem Benutzernamen angezeigt, welche Seiten ihr besucht habt. Sozusagen der Verlauf und ihr könnt leicht wieder zurück gehen, indem ihr hier auf den entsprechenden Link klickt.

5. Sonstiges

Reiseführer, Aktionsbündnis, Termine...

5.1 Da war doch noch dieser Reiseführer

Ja, es gibt ihn noch den Reiseführer. Und auch wenn nur spärlich etwas passiert, so ist doch schon eine Menge an interessanten inhaltlichen Beiträgen zusammengelassen. Hier könnt ihr euch selbst ein Bild davon machen: <http://my-brandenburg.net/>. Doch der Charakter eines Reiseführers ist durch einen permanenten Entwicklungsprozess gekennzeichnet, da es immer Dinge gibt, die aktualisiert bzw. ergänzt werden können oder einfach nur hinzukommen. Der Themenvielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Also: Wenn ihr im

Land Brandenburg etwas erlebt, entdeckt oder probiert, wäre es schön, dieses auf der Seite kund zu tun.

Das könnt ihr machen, indem ihr einfach auf Kommentar klickt und zu bestimmten Artikeln ein Feedback geben wollt. Und: kurz und übersichtlich ist allemal besser als lang und ausschweifend. Wenn ihr aber einen Artikel erstellen wollt, müsst ihr euch zuvor erst einmal registrieren, indem ihr auf der Startseite oben Links unter „Navigation“



auf „Login“ klickt, dann zu „register“ geht und euch somit einen eigenen Account anfordert. Lediglich Benutzername und E-Mail Adresse eingeben, abschicken und ihr erhaltet umgehend ein Passwort, mit dem ihr euch dann einloggen könnt.



Habt ihr das getan, erscheint wiederum oben Links (diesmal aber unter eurem Benutzernamen) eine Liste, in der ihr dann auch „Inhalt erzeugen“ findet. Dort draufklicken und - je nach dem, was ihr inhaltlich bei-

steuern wollt - entweder eine Buchseite, eine Reisenotiz oder ein Bild erstellen.

Zusätzlich läuft der Fotowettbewerb noch, an dem ihr euch ganz einfach beteiligen könnt, indem ihr

auf der Seite in der linken Spalte unter „Kamera Kaktus“ auf mitmachen klickt und darüber dann selbst Fotos hochladet - dies ginge natürlich auch direkt über das Erstellen eines Inhaltes. Hierbei ist allerdings ebenso eine Registrierung erforderlich. Bisher ist dort nicht viel passiert, sodass die Chancen auf einen der vorderen Plätze und damit einen Gewinn groß sind!

5.2 Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Am 29. März 2006 waren Franziska und ich als Vertreterinnen des DJB, oder eigentlich genauer der Initiative Aktion Noteingang, bei dem Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit vor Ort. Dieses Bündnis will "positive Entwicklung würdigen, negative Auswirkungen deutlich machen, eigen Impulse in der politischen Auseinandersetzung [in dem Kontext seines Namens es ausdrückt] vermitteln". So meldete es in diesem Jahr eine Gegendemonstration in Halbe an.

Unser Netzwerk ist als Aktion Noteingang seit einigen Jahren Mitglied im Aktionsbündnis und kann deshalb auch auf dieser Ebene die Möglichkeit der politischen Intervention besteht.

Ein Thema der letzten Sitzung war die Wahl eines neuen Vorstandes und dessen Vorsitzenden. Herr Lohmann (Superintendent in Wittstock) ist wiedergewählt worden. Als seine Stellvertretenden wurden Alfred Roos (RAA Brandenburg) und Frank Vulpius (LJR) gewählt. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Judith Porath (Opferperspektive), Rainer Killisch (Plattform gegen Rechts in Fürstental), Ilka Gelaah-Heider (Flüchtlingsrat) und Hr. Gerlach (Landessportbund).

Das „Aktionsbündnis gegen Naziaufmärsche und Heldengedenken in Halbe“ ist als neues Mitglied aufgenommen worden.

Interessant war jedoch der Einblick in die geplanten Projekt für das laufende Jahr. Angedacht sind eine Broschüre zur Aufklärung und zum Umgang mit dem Rechtsextremismus für die Feuerwehr; eine Broschüre Rechts gegen Recht; eine allgemeine Plakatreihe, die bei Gegenveranstaltungen von Naziaktivitäten benutzt werden soll; Fachgespräche

und Studien zum Thema Rechtsextremismus vor dem Hintergrund der Tötung Marinus Schöbel in Potzlow. Desweiteren soll eine zivilgesellschaftliche Landkarte erstellt werden, um das zivilgesellschaftliche Engagement zu vororten. Damit begonnen werden soll im Landkreis MOL.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem detaillierten und trockenen Vortrag vom Polizeichef Kandt aus Frankfurt Oder, der die alljährlich wechselnde Polizeistrategie in Halbe erläuterte. Die Ausrichtung des Vortrages bezog sich auf „Chancen und Grenzen des Versammlungsrechts bei rechtsextremen Demonstrationen“. So berichtete er beispielsweise, dass jede Blockade ein Einzelfall sei und einer Einzelfallbetrachtung bedarf.

Anschließend widmete er sich den Fragen von einzelnen etwas empörten Mitgliedern des Aktionsbündnisses, die wegen der schlechten Zusammenarbeit bei der letzten Gegendemonstration am 11. März 2006 unzufrieden waren. In den letzten Zügen der Ausführungen, warum die Polizei gehandelt habe, wie sie es tat, haben wir die Sitzung dann verlassen. Der neue Termin der Sitzung des Aktionsbündnisses wird über die Liste bekannt gegeben.

5.3 Termine

Mai - 21.05.06 Vorbereitungstreffen der Netzwerkakademie, für alle Teilnehmenden, von 11-17 Uhr Ort noch unklar;

Juni - Juni ist die offizielle Eröffnung des Potsdamer Gesamtprojektes ‚Soziales Zentrum‘ geplant. - denkt an die verbindliche Anmeldung für die Netzwerkakademie;

August – Netzwerkakademie 12.-20. August 2006